

KG3

JUNI 1519

Karl V. hatte sich mit massiven Bestechungsgeldern gegen den französischen König Franz I. durchgesetzt. Dass Deutschland nur ein Teil seines Reiches war, begünstigte die Ausbreitung der Reformation.

KG3

1544

Nun hat Kaiser Karl V. wieder die Hände frei für ein stärkeres Engagement in Deutschland - wichtige Voraussetzung für den wieder erstarkenden Katholizismus.

KG3

2. JUNI 1505

Nur mit größten Bedenken stimmt seine Familie dem Beschluss Martin Luthers zu, ins Augustiner-Eremiten-Kloster in Erfurt einzutreten.

KG3

1510

Den religiösen Missständen stand aber der Reichtum der Gnaden gegenüber, die er in Rom erlangte - Luthers positiver Eindruck überwog.

KG3

1512

KG3

OKT. 1517

Martin Luther verstand seine 95 Thesen über den Ablass als Aufforderung zu einer wissenschaftlichen Disputation. Albrecht, der selbst am Ablass verdiente, übersandte die Thesen nach Rom.

KG3

JAN. 1517

Dieser Anklage hatte bereits Bischof Albrecht von Mainz vorgearbeitet, der Luthers 95 Thesen zum Ablass zur Begutachtung nach Rom übersandt hatte.

KG3

26. APRIL 1518

Von Staupitz hatte Luther zu dieser Disputation eingeladen, um erstmals an einer außersächsischen Universität seine reformatorische Theologie darzustellen - mit Erfolg!

KG3

JUNI 1518

In seinem Gutachten zu Luthers 95 Thesen stellte Prierias die Frage der Autorität von Kirche und Papst ins Zentrum. Luther antwortete ihm schriftlich.

KG3

12.-14. OKT. 1518

Friedrich der Weise hatte dieses Verhör erwirkt. Zentraler Streitpunkt zwischen Luther und Cajetan war der thesaurus ecclesiae.

KG3

JAN 1519

An seinen Tod schliesst sich ein mehrmonatiges Tauziehen zwischen dem Habsburger Karl V. und dem französischen König Franz I. um die Gunst der deutschen Kurfürsten an - Karl wird gewählt.

KG3

JULI 1519

Johann Eck provoziert seinen Opponenten, Martin Luther, sogar zu der Aussage, dass selbst Konzilien irren könnten. Keine kirchliche Instanz können als heilsnotwendig erklärt werden!

KG3

JUNI 1520

Die Bulle forderte Martin Luther auf, 41 seiner Lehrsätze innerhalb von 60 Tagen zu widerrufen - andernfalls werde ihn der Kirchenbann treffen. Luther antwortet mit einem Gegenbann.

KG3

DEZ. 1520

Im Okt. und Nov. 1520 waren Luthers Schriften öffentlich in in Löwen und Köln verbrannt worden. Luthers Reaktion konterte die Kurie mit der Bannbulle im Jan 1521.

KG3

APRIL 1521

Auf dem Wormser Reichstag wird Luther verhört - er weigert sich zu widerrufen. Daraufhin wird im Mai 1521 die Reichsacht gegen ihn verhängt.

KG 3

MAI 1521

Friedrich der Weise hatte die Verhängung der Reichsacht gegen Luther kommen sehen - und ließ ihn auf dem Rückweg auf die Wartburg entführen. Bis März 1522 lebte er dort als 'Junker Jörg'.

KG 3

1520

Alle drei Schriften sind dem Thema Kirche gewidmet - sie unterstreichen sein neues Kirchenverständnis und stellen seine Forderungen für eine Kirchenreform heraus.

KG 3

NOV 1521

In seiner auf der Wartburg verfassten Schrift rechnet Luther auch mit seiner eigenen mönchischen Vergangenheit ab.

KG 3

FEB 1522

Während Luther auf der Wartburg weilt, droht die Wittenberger Reform zu eskalieren. Karlstadt fordert - gegen Stadträte und Friedrich den Weisen - Bilderverbot und Abendmahl in beiderlei Gestalt ein. Daraufhin eilt Luther nach Wittenberg.

KG 3

DEZ 1521

Luther konnte diese Arbeit wohl so schnell erledigen, weil er die Vulgata in weiten Teilen auswendig wusste. Er schmolz dabei verschiedene deutsche Mundarten in einer Schriftsprache zusammen, wie sie in der sächsischen Kanzlei gebraucht wurde.

KG3

MÄRZ 1522

Dem Wurstessen beim Buchdrucker Froschauer wohnt der Leutpriester Huldrych Zwingli bei - er verteidigt den Fastenbruch in seiner Schrift "Vom Erkiesen und Freiheit der Speisen".

KG3

JANUAR 1523

Im Zentrum der Debatte stand die Autoritätsfrage: Darf diese Versammlung über Zwinglis Thesen entscheiden? Der Große Rat Zürichs bestätigt Zwinglis Position.

KG3

OKT 1523

Auch wenn Zwinglis Position bestätigt wurde und er seine Forderungen im Nov in "Kurze, christliche Einleitung" zusammen fasste, dauerte die Umsetzung der Kirchenreform noch Monate an.

KG3

JAN 1525

Mit den Erwachsenentaufen in der Gemeinde Zollikon geht die Gründung der ersten Täufergemeinde einher. Von hier breitet sich die Täuferbewegung weiter aus.

KG3

11. OKT 1531

Zürich und die reformatorischen Kantone unterliegen militärisch - sie müssen auf eine aggressive Durchsetzung der Reformation verzichten. Zwinglis Nachfolger wird Heinrich Bullinger.

KG3

SEPT 1524

Karlstadt - ehemaliger Kollege Luthers an der Wittenberger Universität - war mit ihm über die Radikalität der Kirchenreformen aneinander geraten.

KG3

SOMMER 1523

Thomas Müntzer schafft diese Liturgie für seine Gemeinde in Allstedt. Erst 1526 entwirft Luther mit der "Deutschen Messe" ein Alternativprodukt, das sich durchsetzt.

KG3

13. JULI 1524

Seine Aufforderung an den Fürsten stößt auf wenig Gegenliebe: Er solle das Schwert nehmen, um die Gemeinde der Ausgewählten aufzurichten; sonst werde Gott das Schwert von ihm nehmen und den Armen, Laien und Bauern geben.

KG3

15. MAI 1525

Müntzer war in den Bauernkriegen als Agitator aufgetreten: Das Reich der Ausgewählten Gottes müssen mit dem Schwert aufgerichtet werden.

KG3

MÄRZ 1524

Hier werden Forderungen der Bauern mit reformatorischen Grundgedanken verbunden - ein Grundlagendokument des Bauernkrieges.

KG3

SEPT 1524

Erasmus hält daran fest, dass der Mensch - im Zusammenspiel von Gnade und einem durch die Gnade befreiten Willen - das ewige Heil verdienen kann. Luther antwortet im Herbst 1525 mit "De servo arbitrio".

KG3

MÄRZ 1525

Er vertritt darin ein symbolisches Abendmahlsverständnis: Das est ist als significat zu verstehen. Diese Schrift ist der Auftakt zum innerreformatorischen Abendmahlsstreit.

KG3

OKT 1529

In 14 Artikeln beschreiben die vier Reformatoren ihre gemeinsame Position. Im 15. Artikel müssen sie aber ihren Dissens zum Abendmahlsverständnis festhalten.

KG3

FEB 1527

Ihr spiritus rector, Michael Sattler, wird bereits im Mai als Ketzer hingerichtet. Dennoch breitet sich die Bewegung weiter aus.

KG3

FEB 1534

Die Wiedertäufer lehnen Realpräsenz im Abendmahl und Kindertaufe. Sie werden angeführt von Jan Matthijs und - nach dessen Tod - von Jan van Leiden. Die Stadt wird im Juni 1535 von Truppen des ausgewiesenen Münsteraner Bischofs erobert.

KG 3

OKT 1529

Auch weil Suleiman der Große seine Artillerie nicht einsetzen kann, muss sein Heer wieder abziehen. Karl V. ist in Augsburg nun sehr daran gelegen, das Deutsche Reich auch religionspolitisch zu einen.

KG 3

1530

Die Confessio Augustana wird am 26. Juni Karl V. offiziell übergeben - er lässt seine Theologen (u.a. Eck und Fabri) die sog. 'Confutatio' verfassen. Melanchthon antwortet 1531 mit der Apologie, die er u.a. 1540 in die CA variata einarbeitet.

KG 3

1531

Die Confutatio, die zunächst den Protestanten nicht ausgehändigt wurde, gelangt im Okt 1530 in Melanchthons Hände. Die Apologie verteidigt v.a. die Rechtfertigungslehre der CA.

KG 3

27. FEB 1531

Dieses protestantische Verteidigungsbündnis wird erst im Schmalkaldischen Krieg 1546/7 von Kaiser Karl V. zerschlagen.

KG 3

23. JULI 1532

Da der nächste Reichstag erst 1541 in Regensburg stattfand, konnte sich das deutsche Luthertum in diesem Jahrzehnt konsolidieren und ausbreiten.

KG3

DEZ 1536

Luther unterscheidet zwischen unbestrittenen, nicht verhandelbaren und verhandelbaren theologischen Sachbeständen. Doch das Konzil wird abgesagt!

KG3

MAI-JULI 1540

Damit war allerdings ein Religionsgespräch auf Reichsebene etabliert, das mit dem Religionsgespräch in Worms Okt 150-Jan 1541 fortgesetzt wurde.

KG3

1541

Auf dem Regensburger Religionsgespräch war das 'Wormser Buch' - Ergebnis des Wormser Religionsgesprächs im Jan 1541 - zum 'Regensburger Buch' umgearbeitet worden.

KG3

APRIL 1546

Hermann von Wied zog sich darauf in die Grafschaft Wied zurück und starb als Protestant.

KG3

HERBST 1546

Mit der Verhängung der Reichsacht gegen die beiden Wortführer des Schmalkaldischen Bundes, Kursachsen und Hessen, wegen äußerer Gründe, hatte er diesem implizit den Krieg erklärt.

KG3

24. APRIL 1524

*Der kursächsische Kurfürst Johann Friedrich wird
gefangen genommen.
Im Juni auch Philipp von Hessen, als er in Halle
den Kaiser um Gnade anfleht.*

KG3

15. MAI 1548

*Nach seinem Sieg über den Schmalkaldischen
Bund war Karl V. hier auf dem Höhepunkt seiner
Macht: Den Protestanten wurden nur Laienkelch
und Priesterehe zugestanden!*

KG3

MAI 1552

*Karl V. hatte Moritz die Freilassung dessen
Schwiegervaters Philipp von Hessen angeboten,
aber die Entlassung aller protestantischen Truppen
gefordert.*

KG3

1555

*Auf Augsburg folgte eine lange
Friedenszeit bis 1615.*

KG3

1536

*Jean Calvin war theologischer Atuodidakt und
erst seit drei Jahren erklärter Protestant - im
selben Jahr wird er von Farel als Genfer
Stadtreformator angeworben.*

KG3

1. NOV 1533

Für seinen Mitverfasser, Jean Calvin, war dies sein protestantisches 'Outcoming'.

KG3

APRIL 1538

Calvin übernimmt ein Predigtamt in einer französischen Flüchtlingsgemeinde in Straßburg. Im Sept 1541 kehrt er nach Genf zurück - im Nov werden seine Ordonnances ecclesiastiques übernommen..

KG3

1549

*Dies ist erster Schritt zu einer geeinigten reformierten Kirche in der Schweiz
- und Zeichen für Calvins ökumenische Offenheit nach außen.*

KG3

1553

Maria Stuart wollte die Englische Reformation rückgängig machen. Doch ihrer restaurativen Politik war kein Erfolg beschieden. Ab 1558 verfolgte Elisabeth I. eine anti-päpstliche Kirchenpolitik.

KG3

3. NOV 1534

Das ist der endgültige Bruch Englands mit Rom.

KG3

1546

KG3

1534

Ignatius' 'Constitutiones' formen einen militärisch organisierten Orden, der 1540 vom Papst approbiert wird. Die Societas Jesu wird zum Hauptträger der Gegenreformation.

KG3

1514

Die Schrift erscheint erst 1532 im Druck.

KG3

1519-22

Von drei Karavellen kehrt nur eine nach Spanien zurück - Magellanes selbst wird auf den Philippinen erschlagen.

KG3

1545-47

Auf der zweiten Sitzungsperiode 1551/2 wird die Transsubstantiationslehre bekräftigt.